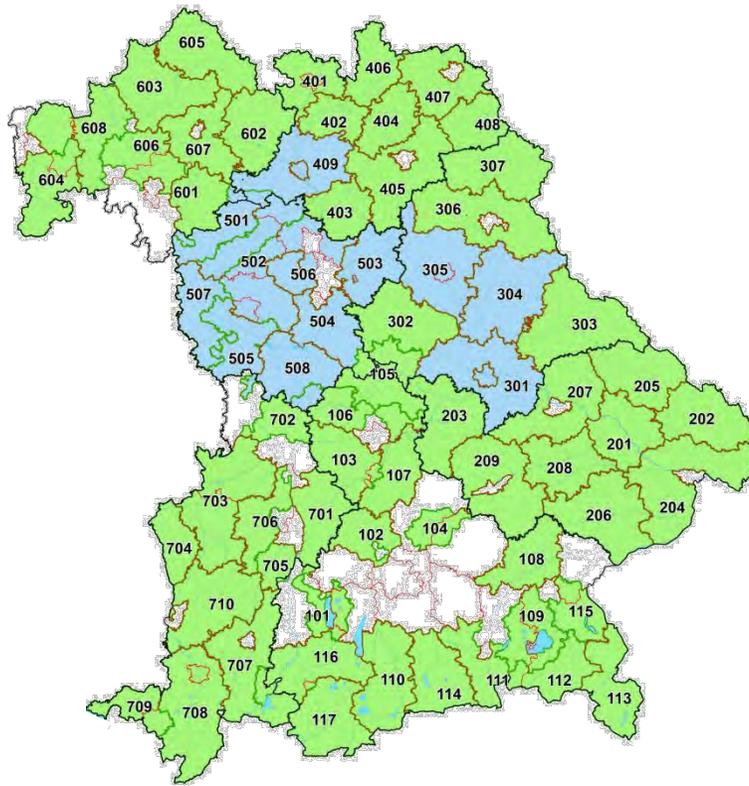


# LEADER-Kooperationsprojekt Erfassung (historischer) Kulturlandschaft



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

LEADER-Kooperationsprojekt Erfassung (historischer) Kulturlandschaft Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).



# Definition Kulturlandschaft

---

## Kurzdefinition „Kulturlandschaft“

*„...das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Einflussnahme im Verlauf der Geschichte.“*

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland 2001





# Definition Kulturlandschaft

- **Definition: historische Kulturlandschaft**
- *„Die historische Kulturlandschaft ist ein Ausschnitt aus der aktuellen Kulturlandschaft, der sehr stark durch historische Elemente und Strukturen geprägt wird.“*
- *„Sie sind dann historisch, wenn sie aus wirtschaftlichen, technischen, politischen, gestalterischen Gründen heute so nicht mehr geschaffen werden.“*

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland 2001





# Definition Kulturlandschaft

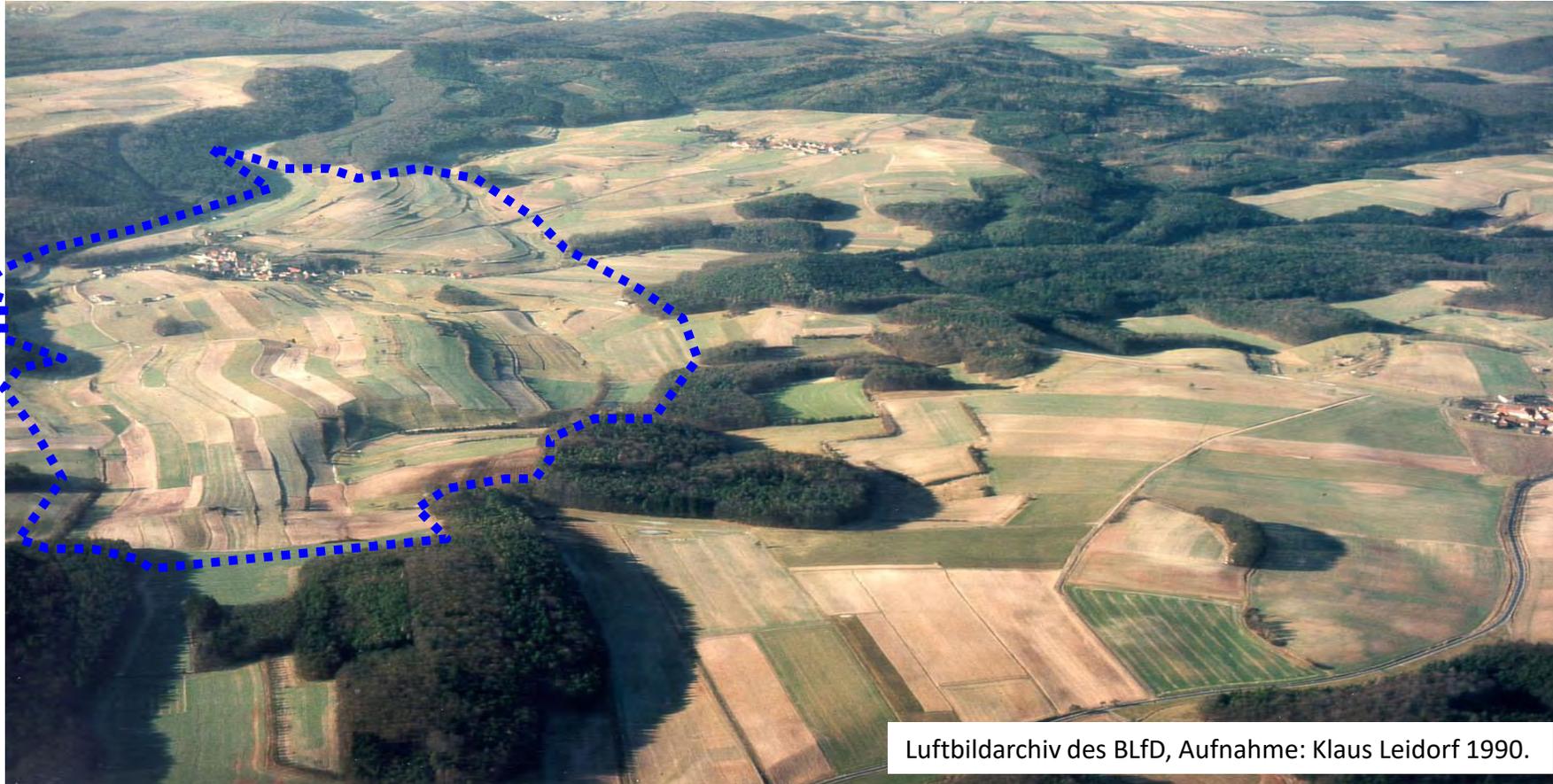


Aufnahme: Thomas Büttner





# Definition Kulturlandschaft



Luftbildarchiv des BLfD, Aufnahme: Klaus Leidorf 1990.





# Workshop LEADER-Region/Landkreis Amberg-Sulzbach

## Landschaft und Siedlung im Landkreis Amberg-Sulzbach

- Naturraum
- Siedlungsgeschichte
- Historisch gewachsene Territorialstruktur
- Siedlung, Haus und Hof
- Gewerbe
- Kulturlandschaftscharakter der Teilgebiete





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

---

## Wechselwirkung der raumprägenden Faktoren

- Naturausstattung
- Siedlungs- und Kulturlandschaftsgeschichte
- Herrschaft
- Wirtschaft

→ Herausbildung charakteristischer Kulturlandschaften





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Naturraum

- Geologie und Böden
- Klima
- Vegetation
- Zusammenfassung Siedlungsgunst
- Bausteine

➔ Zusammenhang Naturvorgabe und Einwirkung des Menschen herausarbeiten

➔ Zeitliche und räumliche Verflechtung Natur- Kultur herausarbeiten



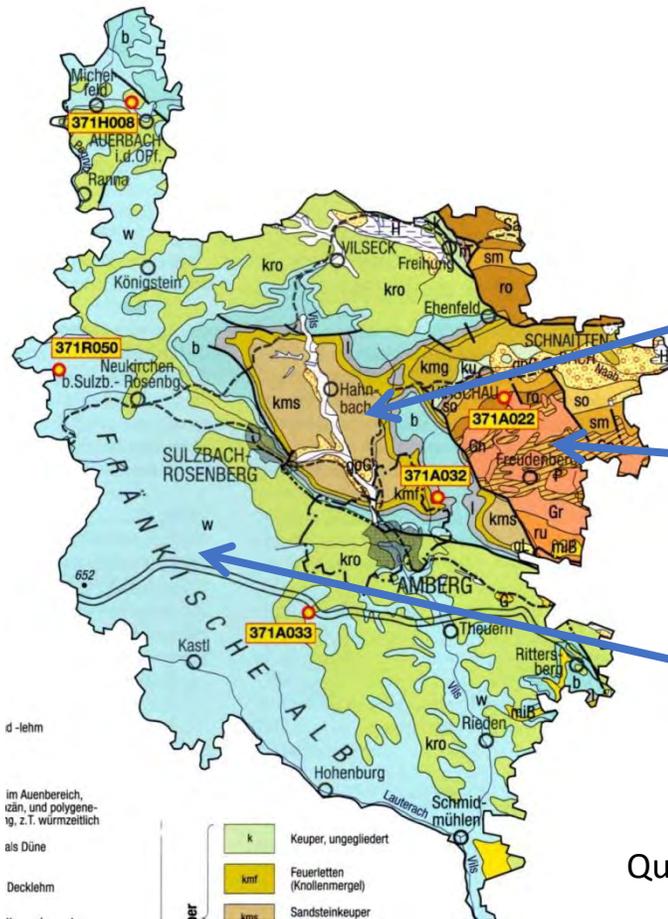
# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Weiz

## Naturraum

Oberpfälzisches Hügelland  
(Bruchschollenland)

Vorderer Oberpfälzer Wald  
(Naabgebirge)

Nördliche und Mittlere Fränkische Alb  
(Oberpfälzer Jura)



Quelle: Bayerisches Geologisches Landesamt, München 2007, S. 46.



# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Oberpfälzisches Hügelland (Bruchschollenland)

- Das Zentrum des Landkreises wird von Deckgebirge eingenommen, bestehend aus mehreren tektonischen Bruchschollen. Senken und Höhenrücken bis knapp 600 m gliedern die Landschaft.
- Zentrum ist das langgestreckte Becken um Hahnbach, ca. 20 km nördlich von Amberg an der Vils, und dessen Umrahmung (Hahnbacher Sattel). Dieses wird von Nord nach Süd von der Vils durchflossen. Das Becken ist aus Sandsteinkeuper gebaut, während die Umrahmung aus steilgestellten Schichtkämmen besteht, die aus Feuerletten und der Rhäto-Lias-Stufe aufgebaut sind. Darüber folgen Eisensandsteine des Dogger, die eine markante, bewaldete Schichtstufe bilden.
- Es ist überwiegend ein schwach bewegtes Relief mit breiten Talräumen und sanft ansteigenden Hängen. Die Böden in den Riedelbereichen sind meist sandig und von mäßiger Qualität für die Landwirtschaft. Nur in wenigen Bereichen sind sie von guter Qualität wie westlich Amberg, wo eine schwache Lößauflage vorhanden ist. Die Böden in den Tal- und Beckenbereichen wie bei Vilseck neigen zur Staunässe, sie bilden eine wichtige Voraussetzung für die Teichwirtschaft.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

- Eisenerzanreicherungen um Sulzbach, Amberg und Auerbach waren Grundlage jahrhundertelangen Bergbaus und Eisenverarbeitung in der Region („Ruhrgebiet des Mittelalters“).
- Feldspatreicher Buntsandstein wurde in der Nähe von Hirschau in die Porzellanerde Kaolinit umgewandelt. Hier wird seit Anfang des 19. Jahrhunderts Kaolin abgebaut. Nicht genutzter Quarzsand wurde in großen Mengen auf Halde gekippt („Monte Kaolino“).





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Vorderer Oberpfälzer Wald (Naabgebirge)

- Im Osten des Landkreises reicht mit dem Vorderen Oberpfälzer Wald ein Teil des kristallinen Grundgebirges (Gneis, Granit) in den Landkreis hinein. Da es vom breiten Naabtal vom übrigen Oberpfälzer Wald getrennt ist, spricht man auch vom Naabgebirge. Hier wird mit dem 673 m hohen bewaldeten Buchberg der höchste Punkt im Landkreis erreicht.
- Die Böden an den Hängen sind flachgründig und sandig-grusig und in den Tallagen schwer und bindig, daher nass und kalt; zusammen mit dem raueren Klima sind die Voraussetzungen für die Landwirtschaft nur mäßig





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Nördliche und Mittlere Fränkische Alb (Oberpfälzer Jura)

- Der gesamte Westen und Südwesten des Landkreises gehört zum Naturraum der Fränkischen Alb, die allerdings wegen der sprachlichen Prägung eher als „Oberpfälzer Jura“ bezeichnet wird. Die Landschaft zeigt sich als typische Juralandschaft. Sie ist geprägt von verkarsteten Malmkalken (Weißer Jura) und jüngeren Kreideauflagerungen.
- An der Oberfläche anstehende Malmgesteine (Kalk und Dolomit) formen eine kuppige Landschaft (Kuppenalb), Gebiete mit Kreideauflagerung bilden sanftwellige Bereiche, oft mit Waldbedeckung.
- Im Norden zeigen sich das Hirschbachtal und in der Mitte und im Süden das Lauterachtal und das Vilstal als typischen Karsttäler. Das sind Kastentäler mit ebener Sohle und teils steilen, von Felsen durchsetzten Hängen.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

- In der Kuppenalb ist auch die kuppige Hochfläche durch massige Schwammriffe aus Frankendolomit (Dolomitknocks) geprägt. Neben markanten Felsbildungen an den Talhängen in den Dolomitknocks sind weitere Karsterscheinungen prägend: Höhlen, Dolinen, Poljen, Trockentäler mit Ponoren (Hungerbrunnen).
- Ein Höhepunkt an Karsterscheinungen im gesamten Jurazug sind die Steinerne Stadt und das Felsenlabyrinth bei Sackdilling im Wellucker Wald. Hier findet sich die höchste Dichte an Felsen in Mitteleuropa außerhalb der Alpen.
- Dieser Teil des Oberpfälzer Juras steht den anschließenden berühmteren Teilen der Frankenalb und der Fränkischen Schweiz in Sachen landschaftlicher Schönheit in nichts nach





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Klima

- Der Landkreis Amberg-Sulzbach zeigt ein gemäßigtes Klima mit einem schon eher kontinentalen Charakter. Kennzeichnend dafür ist eine überdurchschnittliche Jahresschwankung zwischen den Sommer- und Wintertemperaturen (- 2 Grad im Januar und 17 Grad im Juli). Besonders klimabegünstigt ist der Raum nicht. Die mittlere Jahrestemperatur liegt in Amberg bei 7,6 Grad Celsius. Die Niederschläge im Oberpfälzer Bruchschollenlandes sind mit ca. 690 mm eher gering. Dies liegt daran, dass der Regenschatten des Juras hier wirksam ist.
- Am Trauf des Juras liegen die Niederschläge bei 800 bis 1000 mm. Auf der Hochfläche des Juras ist die Vegetationsperiode gegenüber den Beckenlagen bereits um 10 bis 20 Tage kürzer.
- Im Naabgebirge herrscht dagegen schon fast das etwas rauhere Klima des Grenzgebirges. Das Lufttemperaturmittel liegt bei 6,5 C. Bei den Niederschlägen mit etwa 750 mm befinden wir uns im Regenschatten des Juras.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Siedlungsgeschichte

### Perioden der Siedlungsgeschichte

- Landnahmezeit und fränkische Staatskolonisation (6./7./8. Jahrhundert)
- Der frühmittelalterliche Landesausbau (9. - 10. Jahrhundert)
- Hoch- und spätmittelalterliche Rodungsperiode und Ostkolonisation (11. - 14. Jahrhundert)
- Die spätmittelalterliche Wüstungsperiode (14. /15. Jahrhundert)
- Der frühneuzeitliche Landesausbau (16.- 18. Jahrhundert)
- Der Strukturwandel des ländlichen Raumes im 19. und 20. Jahrhundert





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Siedlungsnamenstypologie für die Oberpfalz

Bajuwarischer Landesausbau

*-ing,*

frühfränkisch-merowingisch (550 - 700)

*-heim,*

Slawische Gründungen

*-itz*

karolingisch-ottonisch (700 - 1000)

*-dorf, -bach, -au, -berg*

Hoch- und Spätmittelalter (1000 - 1400)

*-richt, -hof*

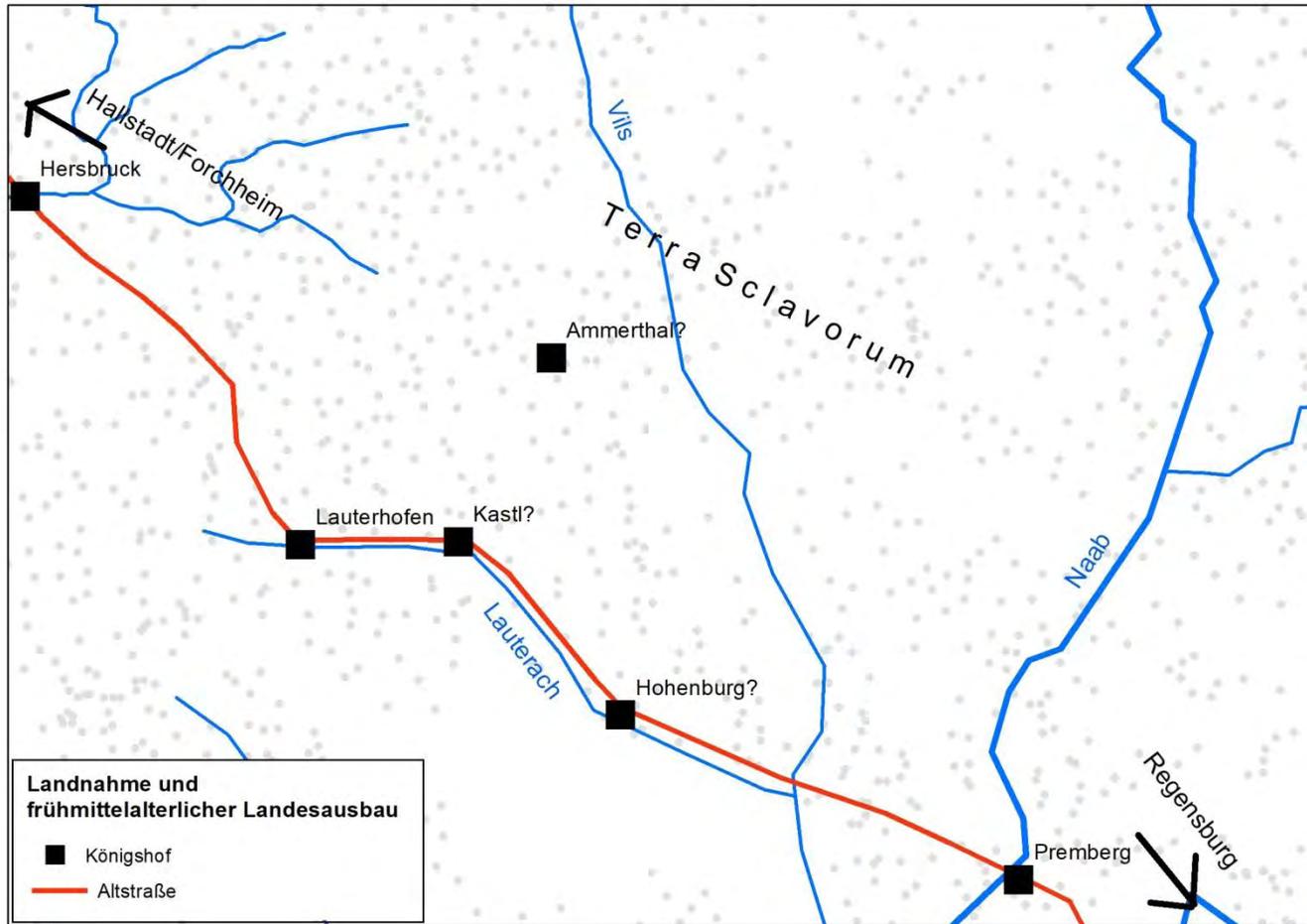
Spätmittelalter/Frühe Neuzeit (1400 - 1800)

*-hammer (=Gewerbesiedlungen), -thal,*





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



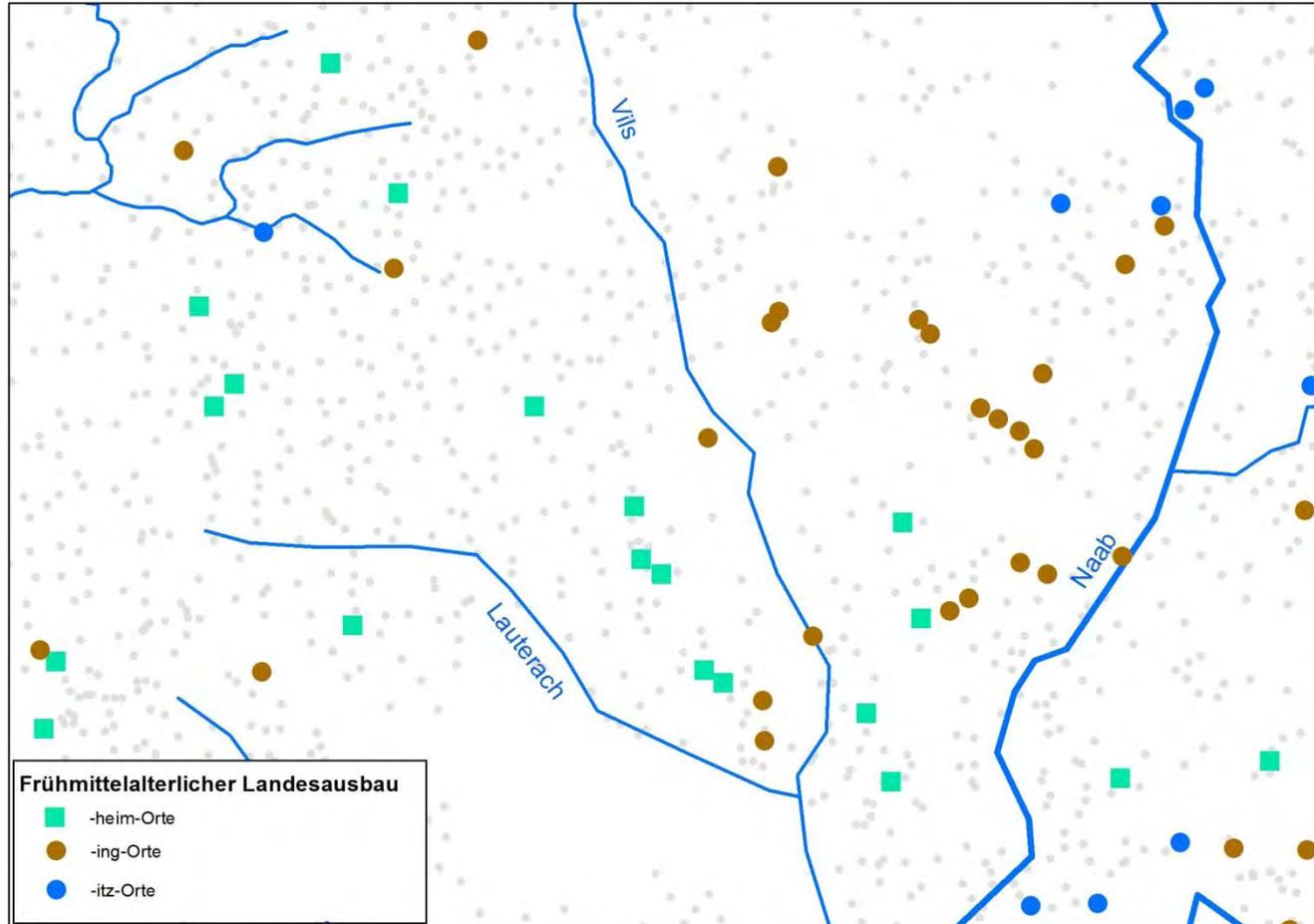
Landnahmezeit und fränkische Staatskolonisation (6./7./8. Jahrhundert)

GIS-Bearbeitung: Armin Röhrer





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



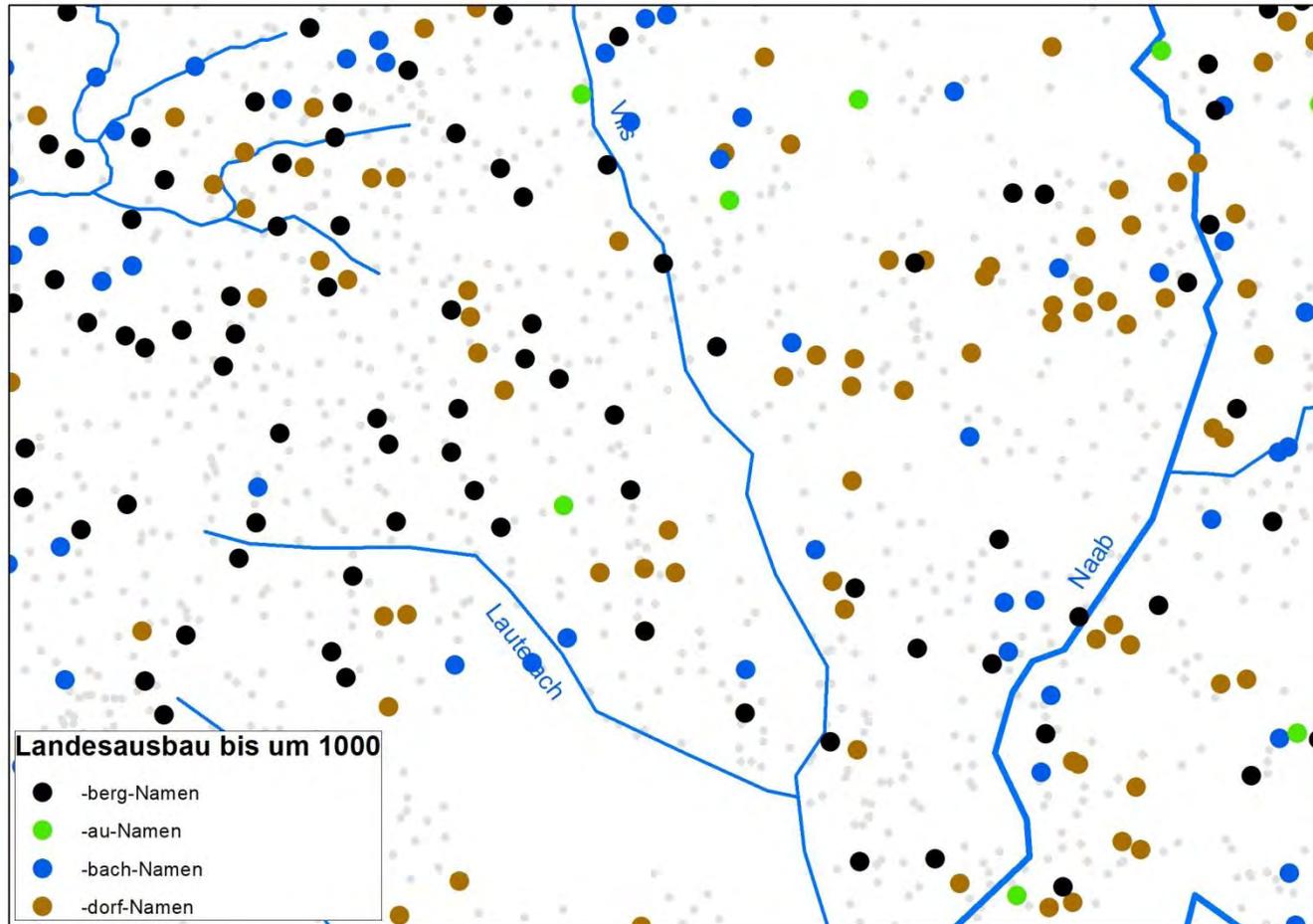
Frühmittelalterlicher Landesausbau der Franken, Bajuwaren und Slawen

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



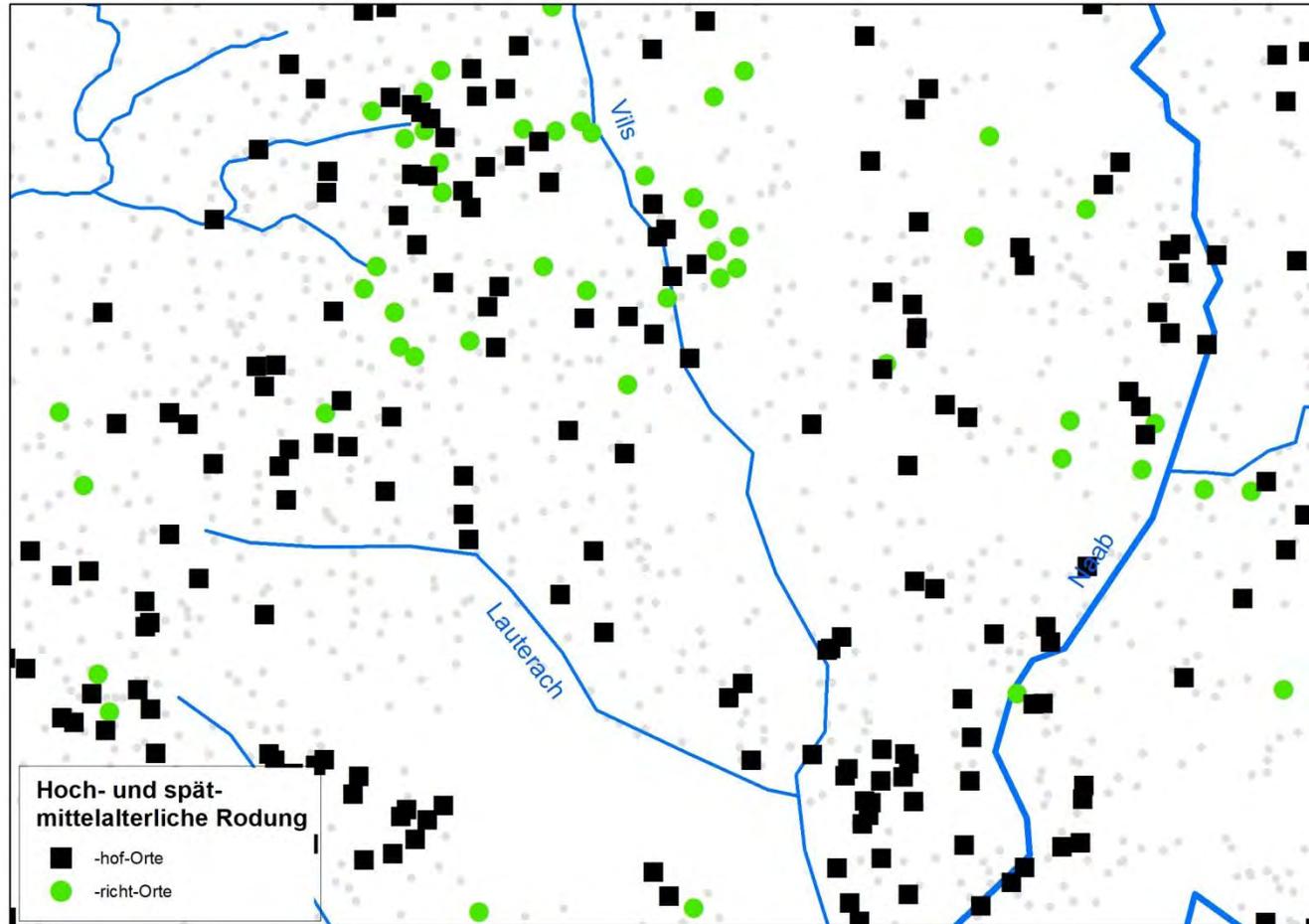
Karolingischer Landesausbau  
(9./10./11. Jahrhundert)

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



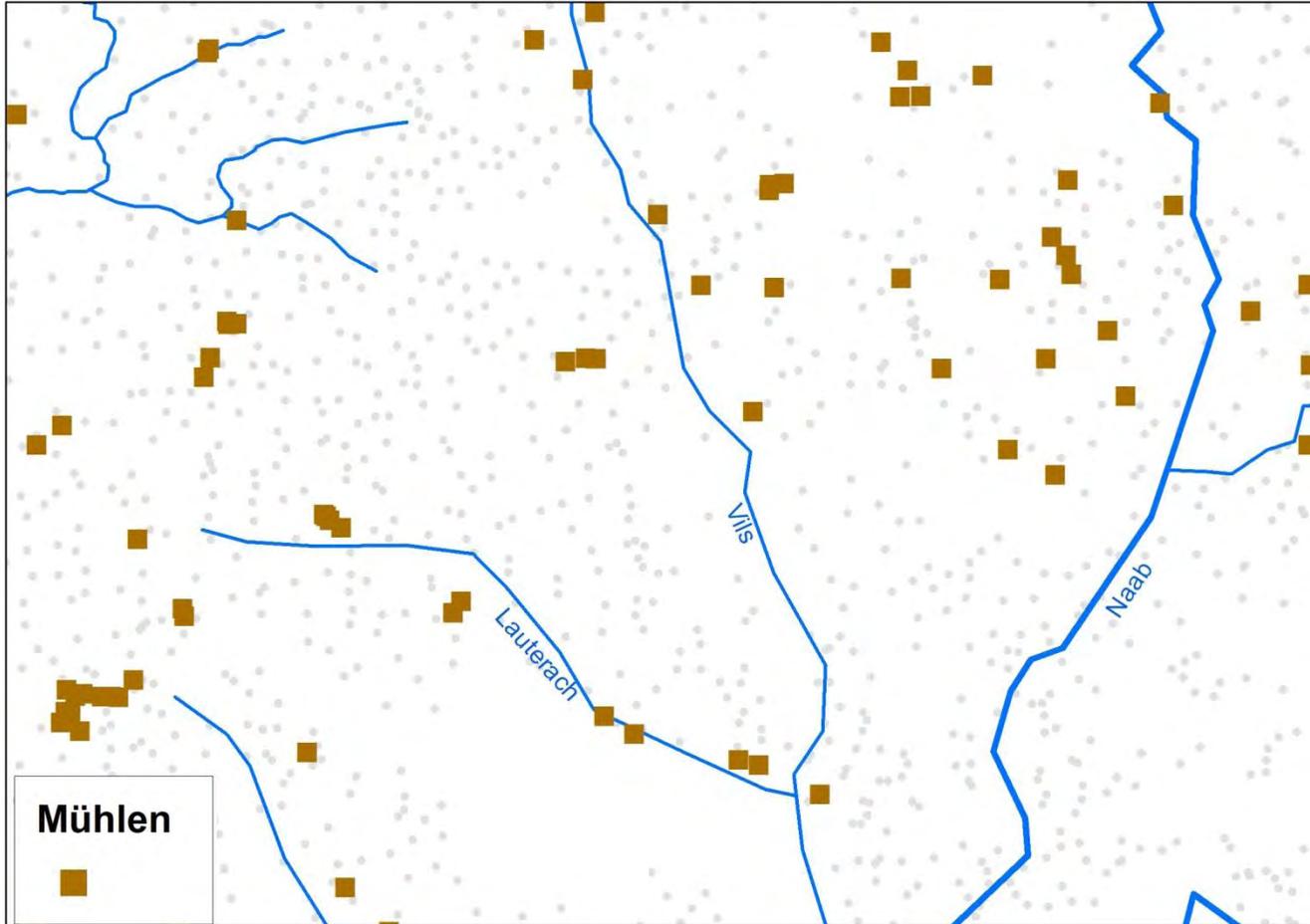
Hoch- und spätmittelalterlicher Landesausbau und Rodung

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



GIS-Bearbeitung: Armin Röhler





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

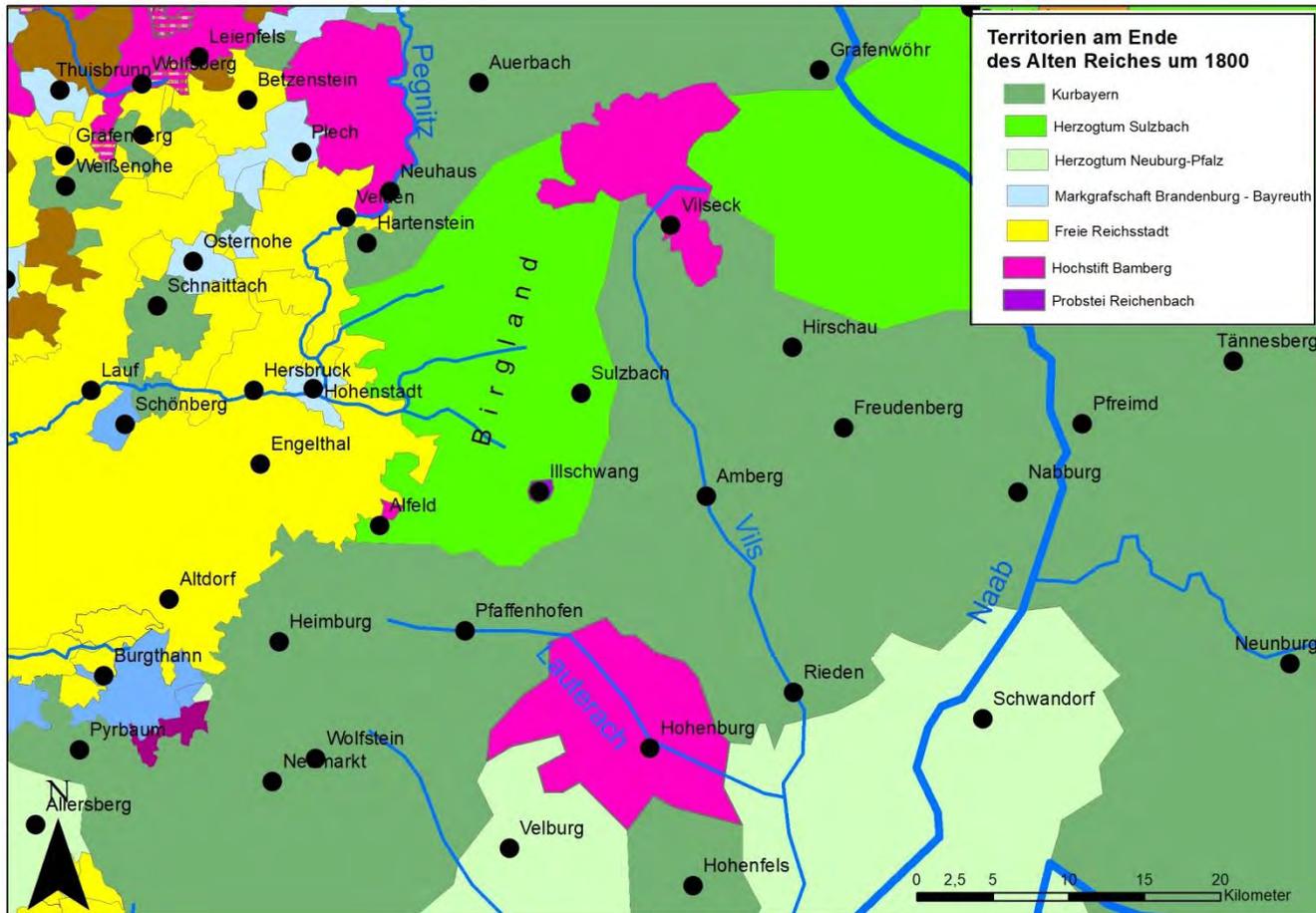


Standorte oberpfälzischer Hammerwerke von 1270 bis um 1630

Quelle: Bayerl 2013, S.127.



# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



## Historisch gewachsene Territorialstruktur

GIS-Bearbeitung: Armin Röhler, nach Vorlage Hofmann 1956.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Siedlung, Haus und Hof

Unser Raum ist kein ausgesprochenes Altsiedelland. Häufigste Ortsformen älterer Gründungen sind schwach verdichtete Haufendörfer und Straßendörfer mit Gewinnfluren oder Blockgemengefluren (v.a. im Jura). Die Dörfer finden sich meist in Talrandlage oder Muldenlage (auf dem Jura).

Im Hoch- und Spätmittelalter gab es eine Verdichtung (Jungsiedelland). Dies geschah durch Weiler bzw. schwach verdichtete Haufendörfer, durch Straßendörfer mit Blockgemenge- oder Gelängefluren und durch Einzelhöfe in Einödlage mit umgebender Blockflur.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

---

## Hof

Weit verbreitet sind offene Hofformen, Zweiseithöfe, bei denen Haus und Stadel ohne feste Zuordnung beieinander stehen.





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Offene Zwei- und Dreiseithöfe



Aufnahme: Armin Röhrer



# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Hauslandschaft

Insgesamt bildet die Oberpfalz ein Gebiet von sich durchdringenden Hauslandschaften.

Bei der regionalen Bauweise dominiert der Massivbau, besonders im Umfeld des Naab- und Vilstales. Er ist aus Bruchsteinen und verputzt. Oft gibt es an den Stockwerken eine Bänderung, was als „Oberpfälzer Haus“ bezeichnet wird.

Die Fachwerkgrenze und Steildachgrenze wird ungefähr von der Linie Nördlingen-Amberg-Weiden markiert. Fachwerkbauten mit Steildach finden sich im westlichen Amberger und Sulzbacher Jura (Birgland).





# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



Oberpfälzer Haus

Aufnahme: Armin Röhler



# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach



Fachwerkhof

Aufnahme: Armin Röhrer



# Landschaft und Siedlung Landkreis Amberg-Sulzbach

## Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Einteilung von Kulturlandschaftselementen in Funktionsbereiche und Elementtypen
- Nutzung bestehender Sachdaten im Bayern Atlas
- Literatur
- Erläuterung Erfassungsblatt und Elementkatalog
- Einzeichnen eines Elements in Kartenausschnitt





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Elemente der historischen Kulturlandschaft

Kulturlandschaftselemente des jeweiligen Raumes sind vielfältig und können aus unterschiedlichen Bereichen stammen. Sie können in Funktionsbereiche unterteilt werden:

- historische Dorfstruktur (Funktionsbereich Siedlung),
- die historische Flur- und Nutzungsstruktur (Funktionsbereich Landwirtschaft),
- historische Verkehrs- und Gewerbestruktur (Funktionsbereich Verkehr, Gewerbe)
- Funktionsbereich Religion/Staat/Militär
- Funktionsbereich Erholung
- assoziative Kulturlandschaft





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Funktionsbereich Siedlung

Die Dorfform an sich kann schon ein wertvolles historisches Kulturlandschaftselement sein

Grundlegend ist eine Unterscheidung in Altsiedellandschaften und Jungsiedellandschaften

Für Altsiedellandschaften sind Haufendörfer und Straßendörfer mit Gewannfluren charakteristisch

Für Jungsiedellandschaften sind kleine Weiler und Einzelhöfe mit Blockfluren in Einödlage oder Blockgemengefluren charakteristisch





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Haufendorf





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Einzelhof



Aufnahme: Armin Röhrer



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

---

Im Funktionsbereich Siedlung können auch Bestandteile des Dorfes wertvolle Kulturlandschaftselemente sein

z.B. Dorfplatz, Dorfbaum, Dorfeingangsbaum, Dorfanger, Dorfweiher (Hüllweiher), Felsenkeller





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Dorfweiher (Hüll)

Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Kellergasse

Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

---

Auch Elemente des Dorfrandes können wertvolle Kulturlandschaftselemente sein:

z.B. Scheunenrand, Obstgärten, Krautland





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Scheunenviertel

Aufnahme: Armin Röhner





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Dorfrand



Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Häuser und Objekte in regionaltypischer Bauweise („Hauslandschaften“) prägen das Dorf  
z.B. „Oberpfälzer Haus“

Dazu gehören auch charakteristische Hofformen oder auch Hofbäume





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Hofbaum und Backofen



Aufnahme: Armin Röhrer



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

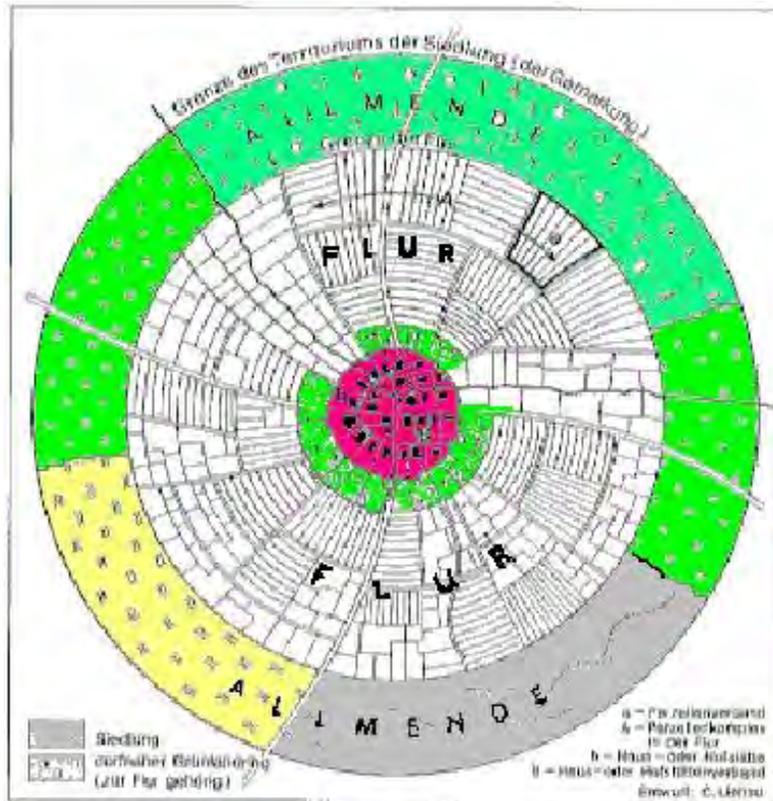
## Funktionsbereich Landwirtschaft

- Hier können z.B. ganze gut überkommenen Flurformen wertvolle Kulturlandschaftselemente sein (aber vielerorts Flurbereinigung)
- Fischwirtschaft
- Kulturlandschaftselemente sind auch historische oder natürliche Flurstrukturen, z.B. Ackerterrassen, Lesesteinwälle, Baumhecken
- Historische Wiesennutzung, z.B. Wässerwiesen, Kopfweiden
- Historische Hut, Allmende





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

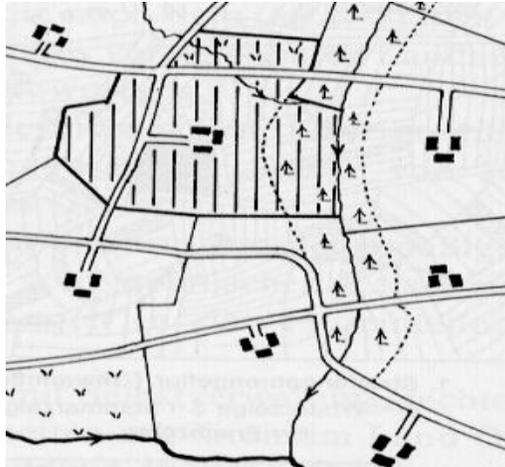


Dorfmarkungen bestehen aus dem Dorfbereich mit den (Obst)gärten am Rand, die in Privateigentum sind, der eigentlichen Flur, die oft im Flurzwang bewirtschaftet wurde und Flächen in Gemeinbesitz (Allmenden), die oft randlich in für Ackerbau ungeeigneten Bereichen zu finden sind (zu feucht, zu steil, zu trocken).

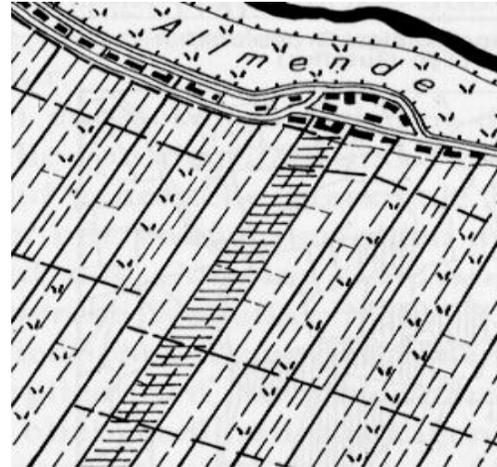
Abb. Lienau, Ländl. Siedlungen (1986), S. 70. Entnommen: [http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung\\_2.htm](http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung_2.htm) (15.01.2018)



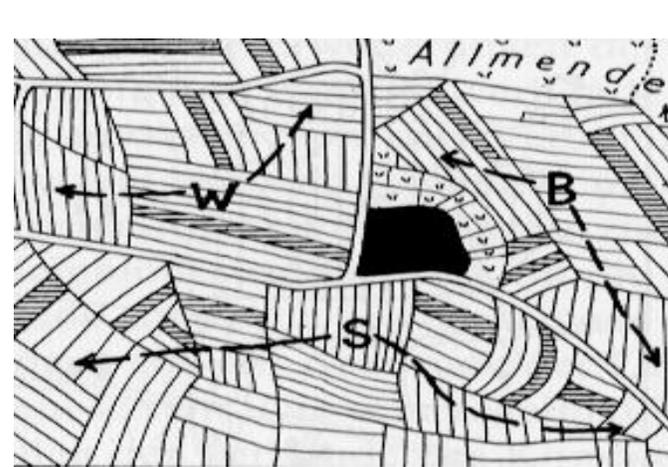
# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



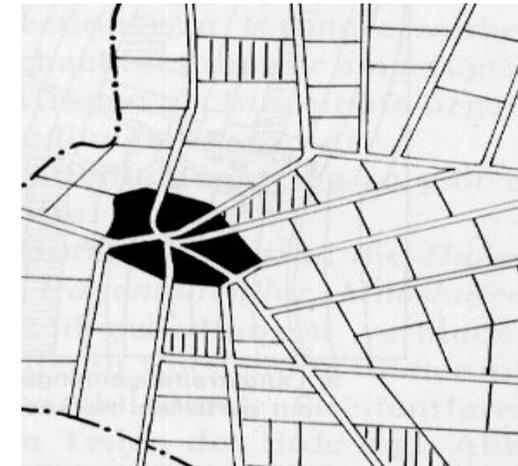
Blockflur in Einödlage



hofanschließende Streifenflur (Hufenflur)



Streifenflur in Gemengelage (Gewannflur)



Blockgemengeflur

## Übersicht Flurformen

Abb. Lienau, Ländl. Siedlungen (1986), S. 70f. Entnommen: [http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung\\_2.htm](http://satgeo.zum.de/reisebuero/materialien/Siedlungen/siedlung_2.htm) (15.01.2018)



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Blockgemengeflur



Aufnahme: Armin Röhler



Quelle: <https://geoportal.bayern.de/bayernatlas> (18.02.2018)





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Dolomitenstotzen



Aufnahme: Armin Röhrer



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Ackerterrassen



Aufnahme: Armin Röhrer



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Hutung auf Dolomitknock

Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Wehr für Fischwinterung

Aufnahme: Armin Röhrer



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

- Funktionsbereich Religion, Staat, Militär



Aufnahme: Armin Röhler

z.B. Kirchsteig



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Klosterlandschaft

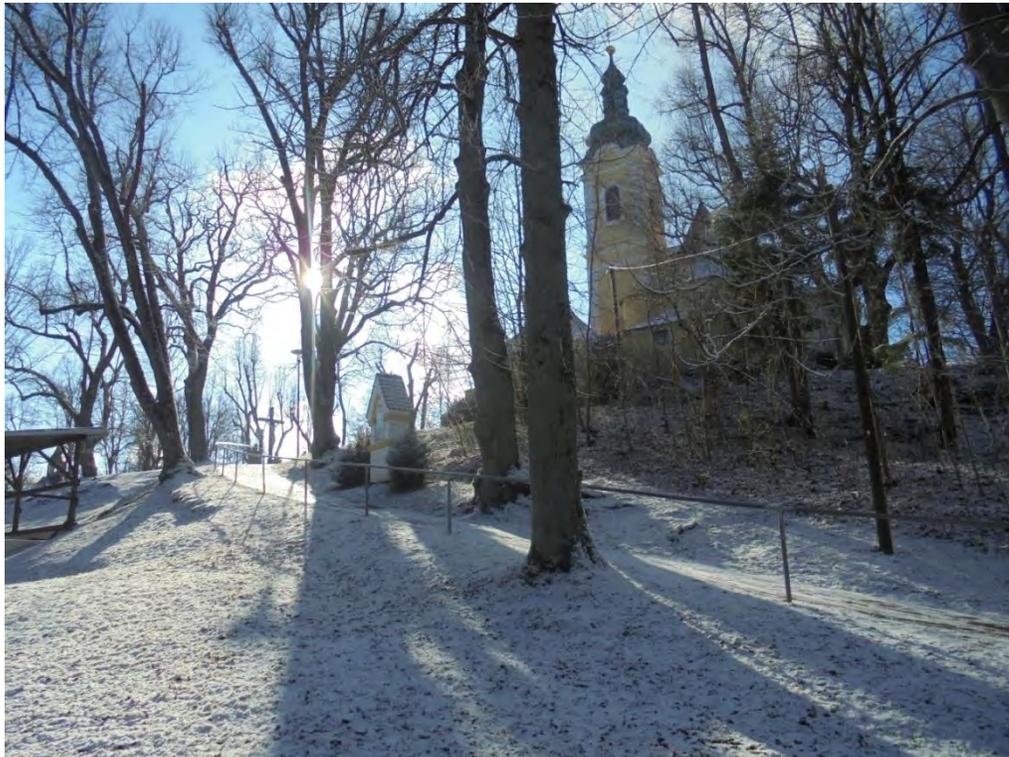


Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Wallfahrt und Bergfeste



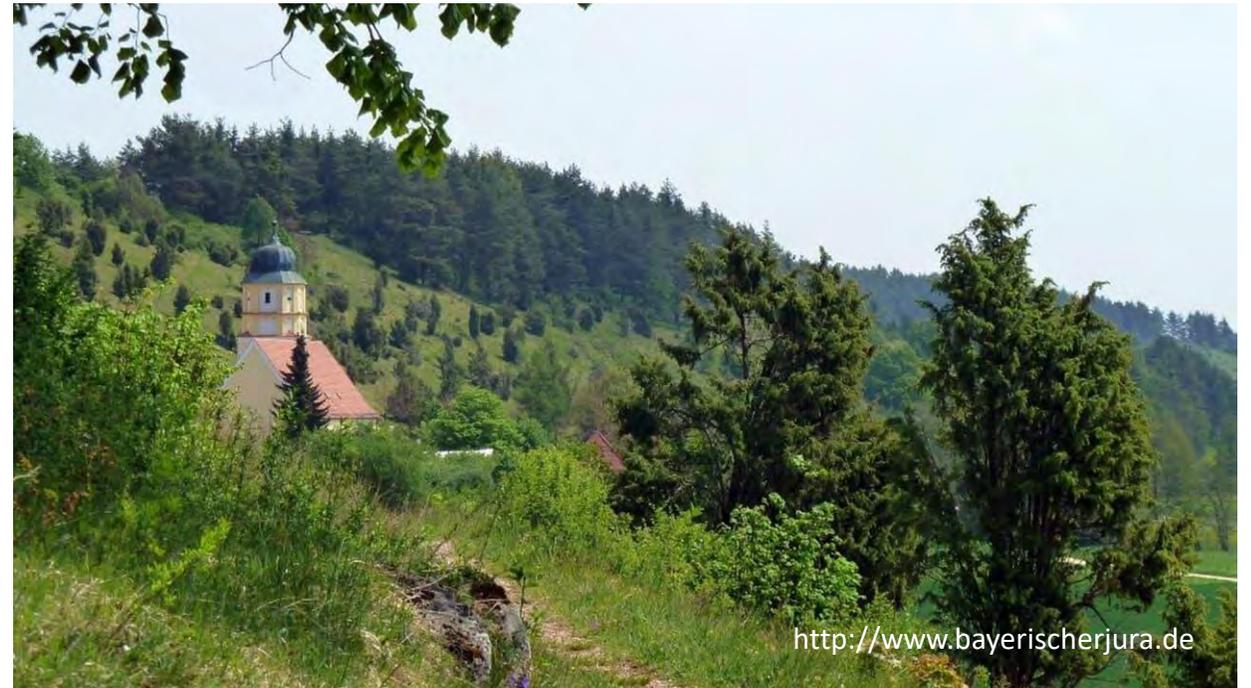
Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Aufnahme: Armin Röhler



<http://www.bayerischerjura.de>



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## ■ Funktionsbereich Gewerbe

in manchen Tälern ist ein besonders landschaftsprägendes historisches Gewerbe das Mühlen- und Hammerwesen

Wertvolle Elemente können z.B. sein: Wehre, Mühlkanäle, Mühlen,





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Funktionsbereich Verkehr

- Hier fallen z.B. Altstraßen darunter
- Auch bestimmte Wegabschnitte
- wie Hohlwege



Aufnahme: Armin Röhler



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## ■ Funktionsbereich Erholung



Aufnahme: Armin Röhler



Quelle: <http://ossinger-huette.de/>



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## ■ Assoziative Kulturlandschaft

Assoziative Kulturlandschaften haben starke religiöse, kulturelle oder ästhetische Bezüge, die sich nicht immer materiell in der Landschaft ausdrücken

Dies können z.B. Blickbezüge, Elemente mit großer Fernwirkung, markante Felsen, Felsendörfer oder Künstlerdörfer sein





# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen

## Elemente mit großer Fernwirkung



Aufnahme: Armin Röhler



<http://www.bayerischerjura.de>



# Methodik der Erfassung von Kulturlandschaftselementen



Felsendörfer

Quelle: <http://www.auerbach.de>